

Dr. Robert Yarbrough, Pastoralbriefe, Sitzung 10, 2 Timotheus 2,22-3,17

© 2024 Robert Yarbrough und Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Robert W. Yarbrough in seiner Lehre über die Pastoralbriefe, die apostolische Unterweisung für pastorale Leiter und ihre Nachfolger. Sitzung 10, 2. Timotheus 2,22-3,17.

Wir setzen unseren Blick auf die pastoralen Briefe und die Apostolischen Anweisungen für pastorale Leiter und ihre Anhänger fort.

Und wir beginnen jetzt mit 2. Timotheus Kapitel 2 Vers 20. Und dies ist ein Abschnitt aus 2. Timotheus, in dem laut Überschrift der NIV Paulus es mit falschen Lehrern zu tun hat. Und in Vers 20 und 21 hat er eine kleine Metapher, genau wie früher im Kapitel, hatte er die Metapher vom Soldaten, Athleten und Bauern.

Jetzt hat er eine Metapher von, man könnte sagen, Töpfen, Papierkörben oder Behältern. Er sagt, in einem großen Haus gibt es Gegenstände, nicht nur aus Gold und Silber, und wir können diese als Behälter betrachten, sondern auch aus Holz und Ton. Einige sind für besondere Zwecke gedacht, andere für den allgemeinen Gebrauch.

Du könntest also an eine Vase oder eine Vase für Blumen denken. Es könnte Silber sein. Das ist ein besonderer Zweck.

Aber dann gibt es noch den Mülleimer, der ist für den allgemeinen Gebrauch. So läuft das in einem großen Haus. Es gibt verschiedene Arten von Behältern.

Diejenigen, die sich von letzterem, vom allgemeinen Gebrauch reinigen, werden Werkzeuge für besondere Zwecke sein, heilig, dem Meister nützlich und bereit, jede gute Arbeit zu tun. Und dann wendet er sich an Timotheus und sagt: Flieh vor den bösen Begierden der Jugend und strebe nach Rechtschaffenheit. Dieses Muster haben wir schon einmal gesehen.

Flieh hierher, aber verfolge das andere. Ich nenne es die positive Ethik. Du beschämst das Fleisch, nicht nur indem du leugnest, was falsch ist, sondern indem du dich davon abwendest, hastig bereust und dem Guten nachjagst.

Strebe nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden, zusammen mit denen, die den Herrn aus einem reinen Herzen anrufen. Mit anderen Worten: Treten Sie der Kirche im vollsten Sinne bei. Schließen Sie sich denen an, die ein reines Herz haben.

Jesus, die Seligen sind die Reinen im Herzen. Schließe dich dem Volk Gottes auf der Suche nach Gott an. Hab nichts mit törichten und dummen Streitereien zu tun, denn du weißt, dass sie Streit hervorrufen.

Und der Diener des Herrn darf nicht streitsüchtig sein, sondern freundlich zu allen sein, lehrfähig, nicht nachtragend. Mann, das ist schwer, aber so ist es. Gegner müssen sanft angewiesen werden.

Eigentlich denke ich, dass da vielleicht zumindest ein verstecktes Imperativ steckt, aber wir nehmen es einfach so, wie es ist. Gegner müssen sanft angewiesen werden, in der Hoffnung, dass Gott ihnen Buße gewährt, sie zur Erkenntnis der Wahrheit führt und dass sie zur Vernunft kommen und der Falle des Teufels entkommen, der sie gefangen genommen hat, um seinen Willen zu tun. Unsere Beobachtungen, und ich werde hier meinen Bildschirm aufteilen, damit wir sowohl das Vers als auch die Beobachtung sehen können.

Wir sind fast da. Okay, Beobachtung. Wenn ich die Verse 20 und 21 lese, denke ich an 1. Korinther 12, wo Paulus davon spricht, dass wir Mitglieder des Leibes sind, und du hast das Ohr, und du hast das Auge, und das Ohr sagt nicht zum Auge: Ich brauche dich nicht, und das Auge sagt nicht zum Fuß, ich brauche dich nicht.

Wir alle brauchen einander. Und dann geht er noch weiter und sagt, es gibt diese Körperteile, über die wir nicht sprechen, aber die sind auch ziemlich notwendig. Und deshalb sagt er, dass wir in der Kirche erkennen müssen, dass wir jeden, der Mitglied des Leibes Christi ist, bekräftigen müssen.

Und auf dem Bildschirm habe ich den Ausdruck benutzt: Es braucht alle Arten. Manchmal sehen wir im amerikanischen Englisch eine etwas zwielichtige oder marginale Person, aber wir erkennen, dass sie auch Teil davon sind. Und wir sagen: Nun, es braucht alle möglichen Leute.

Menschen, die Gesellschaft besteht aus allen möglichen Menschen. Die Kirche besteht aus allen möglichen Menschen. Aber Paulus sagt in den Versen 20 und 21, wir sollten bestrebt sein, Blumenvasen und nicht Mülltonnen zu sein.

Vers 20: Diejenigen, die sich von dem allgemeinen Gebrauch reinigen, werden Werkzeuge für besondere Zwecke sein, heilig gemacht, nützlich für die, und er verwendet hier das Wort Despot, weil er vom Hausherrn spricht. Er zieht eine Analogie, nützlich für den Meister und bereit für jede gute Arbeit, oder so sagt die NIV, bereit, jede gute Arbeit zu tun. Das hängt also einfach da.

Es ist ein Absatz für sich. Aber ich denke, was es ist, ist eine Metapher. Es ist eine Analogie, die irgendwie den Boden für 22 und danach vorbereitet.

Er wird zu Timothy sagen: Reinige dich für besondere Zwecke. Erlaube dir, in deiner Hingabe an Gott und deine Heiligkeit neu bestätigt zu werden. Also, flieh und verfolge.

Und ich habe bereits gesagt, wir verleugnen und trotzen dem Fleisch, indem wir im Geist wandeln und nicht nur die Sünde vermeiden. Praktisch gesehen haben Sie ein Kind, einen Schüler und jemanden, mit dem Sie in der Kirche zusammenarbeiten. Oft kämpfen Menschen mit Schwächen, und das Mittel zur Gnade ist, wenn man einen Weg findet, die Energie, die sie investieren, in eine negative Richtung zu lenken.

Wie kann man diese Energie positiv einsetzen? Denn Sünde ist ein gottgegebener Trieb, der auf die falsche Weise verwendet wird. Und oft kann man die Fahrt nicht leugnen. Es ist da.

Das gehört zu deinem Make-up. Also, wie können wir diesen Antrieb zu heiligen Zwecken wenden? Und der Wunsch, vor Kontroversen zu fliehen, sagte Jesus, selig sind die Friedensstifter. Und manchmal müssen wir uns einfach verlassen.

Tatsächlich sagt Paul, dass er mit bestimmten Dingen nichts zu tun haben soll. Es gibt also Zeiten, in denen wir eine Situation räumen müssen. In diesem Sinne müssen wir davor fliehen.

Es war gut, als Joseph vor Potifars Frau floh. Aber der Antrieb, der uns zu schlechten Dingen bringt, kann in gute Richtungen gelenkt werden. Und dann muss diese Energie, um für Timothy zu fliehen, in manchen Fällen umgestellt werden, um Widerstand zu leisten, standhaft zu bleiben und Menschen zu behindern, die durch diese falschen Lehrer verletzt werden.

Es gibt also viel Weisheit und viel Klugheit in diesem Rat, um den bösen Wünschen der Jugend zu entkommen und diese Triebe aus einem reinen Herzen in Gottes Richtung zu lenken. Drittens ist der Umgang mit Konflikten schwierig. Und ab Vers 23 gibt es einen Konflikt.

Wir haben törichte und dumme Streitereien, die zu Streitigkeiten führen. Und um mit Konflikten umzugehen, braucht man Wissen, um zu lehren. Der Diener des Herrn darf nicht streitsüchtig sein, sondern zu allen freundlich sein.

Wie sieht das aus? Fähig zu lehren. Sie kennen Leute, die in die falsche Richtung gehen, sagen wir einfach, dass sie es bis zu einem gewissen Grad gut meinen, wie können sie umgeleitet werden? Nun, was hat Jesus getan? Er brachte ihnen vieles bei. wies er an.

Wir können also parallel dazu unterrichten, und dann gibt es Dinge, die nicht immer mit dem Unterrichten verbunden sind. Ich meine, manchmal sind Lehrer ziemlich hart. Und manchmal sind Lehrer ziemlich gleichgültig gegenüber ihren Schülern.

Sie interessieren sich hauptsächlich für ihr Thema. Die Schüler müssen fangen, was sie können. Nun, sie müssen zusammen mit Zurückhaltung und Freundlichkeit und der Freiheit von Groll und der Sanftmut und evangelistischem Mitgefühl lehren, die die Ernte der Bekehrung einbringen können.

Das Ziel ist die Erlösung der Menschen. Menschen, wenn sie so in die Irre geführt werden, dass sie verloren sein könnten, widersprechen sie dem Evangelium. Das Ziel ist es, einen Raum zu schaffen in der Hoffnung, dass Gott ihnen Buße gewährt.

Das erfordert viel Liebe. Es erfordert Gottes Gnade, um wirklich die Buße der Gegner des Evangeliums zu wünschen. Es ist leicht zu denken: Ich habe meinen Job gemacht, wenn ich beweise, dass sie falsch liegen.

Und ich zeige es allen, wenn ich sie überdecke, kann das die Versuchung sein. Aber wenn man selbst die Passionswoche Jesu studiert, als der Widerstand gegen Jesus immer stärker wurde, sprach er immer noch erlösend zu den Menschen. Er verurteilte keine Menschen.

1 Peter macht ein großes Ding daraus, dass er, als er beleidigt wurde, nicht zurückgeworfen hat. Er bewahrte seinen Status als Lehrer und Hirte. Und er vertraute sich Gott an, das Richtige zu tun.

Genau das sagt Paulus hier, und er setzt es in eine andere Sprache als ein Pastor namens Timotheus. Aber es gibt dieses sehr christusähnliche Bild von jemandem, der nicht streitsüchtig ist, sondern freundlich, lehrfähig und nicht nachtragend ist. Und ich benutze dieses Wort Zurückhaltung, weil es mir so oft fehlt.

Während ich das lese, schäme ich mich für einige Austausche, an denen ich weiß, dass ich beteiligt war, und auf die ich auf mein Leben zurückblicke. Es gab Dinge, die ich gesagt habe, Dinge, die ich geschrieben habe, Reaktionen, die ich hatte, und sie sind nicht richtig. Und sie sind nicht produktiv.

Sie fühlen sich im Moment vielleicht gut an, aber sie sind nicht produktiv. Und das sind Dinge, die sehr wichtig sind, wenn Paulus über den Umgang mit falschen Lehrern spricht. Jetzt kommen wir zu Kapitel 3, aber wir sind immer noch unter der Überschrift der falschen Lehrer.

Die NIV sagt, aber merk dies, und das ist eine der fünf oder sechs Verwendungen des Wortes know, know this im Griechischen. In den letzten Tagen wird es schreckliche

Zeiten geben. Und das erinnert wieder an 1. Timotheus, und die letzten Tage sind jetzt.

Menschen werden, und wir können sagen und sind, Selbstliebhaber, Geldliebhaber, prahlerisch, stolz, missbräuchlich, ungehorsam gegenüber ihren Eltern, undankbar, unheilig, ohne Liebe, unerbittlich, verleumderisch, ohne Selbstbeherrschung, brutal, nicht Liebende des Guten, verräterische, unüberlegte, eingebildete, lustlose Liebhaber statt Liebhaber Gottes, was das alles zusammenfasst. Liebende von sich selbst, Liebhaber von Vergnügen statt Liebender Gottes, die eine Form von Gottesfürchtigkeit haben, aber deren Macht leugnen. Und da ist das Wort Gottesfürchtigkeit, das wir in den Pastoralen sehen.

Und was Paulus hier sagt, ist, dass das Evangelium eine Art Gottesfrüßigkeit bringt. Es bringt eine Hingabe an Gott, die zu einem Verhalten führt, das ganz anders aussieht. Wenn Menschen sagen, sie glauben an Jesus Christus, gekreuzigt und auferstanden, dann sollten solche Eigenschaften in ihrem Leben relativ selten sein.

Wir alle kämpfen wahrscheinlich mit einigen davon, aber das sollte nicht das dominierende Merkmal unseres Lebens sein, während wir im christlichen Glauben wachsen. Aber Paul sagt, merk dir das an. Markiere dir das.

Markiere dir das. Es wird eine Zeit kommen, in der Menschen, und ich glaube, er schließt auch Menschen ein, die mit der Kirche verbunden sind, deshalb warnt er den Pastor. Die Menschen werden all diese negativen Indikatoren haben, und doch, weil sie in der Kirche sind, ist es wie eine Form von Gottesfürchtigkeit.

So bin ich, und ich gehe in die Kirche. Und sie leugnen die Macht der Gottesfürchtigkeit, die sie bekennen. Und er sagt, sie hätten nichts mit solchen Leuten zu tun.

Meide solche Leute. Und dann geht er auf eine weitere Beschreibung ein. Sie sind die Art, die sich in Häuser schleichen und die Kontrolle über leichtgläubige Frauen gewinnen, die mit Sünden beladen sind und von allerlei bösen Begierden beeinflusst werden.

Immer am Lernen, aber nie in der Lage, die Wahrheit zu erkennen. Und das sind die Frauen, die niemals zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen können, und auch die Lehrerinnen, die sie in die Irre führen und nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. So wie Janice und Jambres Moses ablehnten, so lehnten auch diese Lehrer die Wahrheit ab.

Und das sind Figuren der jüdischen Literatur, als Mose vor dem Pharao erschien, und es kamen verschiedene Seuchen, und die Magier versuchten, die Auswirkungen der Pest aus den Flüchen zu erzeugen, die Mose im Namen Gottes aussprach. Janice und

Jambres waren zwei Figuren, von denen gesagt wurde, sie hätten Moses und Gott vor dem Pharao gegenübergestellt. Und er vergleicht diese Leute mit Janice und Jambres zur Zeit Moses.

Sie sind Männer mit verdorbenem Geist, die im Glauben abgelehnt werden. Aber er sagt, sie werden nicht sehr weit kommen, denn wie im Fall dieser Männer, nämlich Janice und Jambres, wird ihr Fehler für alle klar sein. Schauen wir also, ob wir das aus einigen Beobachtungen verstehen können.

In diesen Strophen steckt viel. Eine Herausforderung im Dienst ist es, sich mit Sündern in der Welt zu identifizieren. Jesus identifizierte sich mit Sündern.

Er wurde als Freund der Sünder bezeichnet, und das war kein Kompliment. Er erhielt eine Taufe, die zur Vergebung der Sünden diente. Er identifizierte sich mit dem sündigen Israel.

Nein, er hat nie gesündigt. Er sagte zu Johannes, dem Täufer, erlaube meine Taufe, und zwar in der Sprache einer Übersetzung, denn so steht es uns zu, alle Rechtschaffenheit zu erfüllen. Das muss passieren.

Ich muss mich mit dem sündigen Israel identifizieren, damit Gottes Zweck in meinem Leben und meinem Dienst erfüllt werden kann. Und so sehen wir Jesus, wie er mit der Samariterin und den Menschen, die noch mehr gehasst wurden als das, was sie repräsentierte, den Steuereintreibern an Schultern geht. Er setzte sich zusammen und aß mit tollen Eintreibern, ausgerechnet.

Er identifizierte sich mit Sündern. Aber die Gefahr besteht darin, dass wir dieser unheiligen Welt zugeordnet sind. Das ist die Gefahr.

Und ich denke daran auch bei Ministern. Ich kenne einen Pfarrer, der sich schließlich das Leben nahm, weil er ledig war. Vor einigen Jahren engagierte er sich in der HIV-Arbeit.

Er war in seinem Kontakt zu Menschen in dieser HIV-Gemeinschaft beeinträchtigt. Und wenn es um seine Sinne ging, hätte er sich nicht das Leben nehmen dürfen, aber das war seine Lösung für seine Scham. Und Geistliche, und sogar jeder, der Jünger machen will, wen bist du zu Disziplin? Ihr diszipliniert Sünder.

Und man wendet sich an Menschen und freundet sich mit ihnen an. Und wenn du Christ bist, bist du wahrscheinlich in manchen Bereichen in Heiligkeit gewachsen und lebst nicht so wie sie, und die Gefahr wäre, dass du in ihre Richtung gedrängt wirst. Und so unterstreicht Paulus den Charakter von Menschen, die schließlich in der Kirche sind und sicherlich außerhalb der Kirche präsent sind, und sie scheinen Religion zu haben.

Sie haben eine Form von Gottesfürchtigkeit, aber sie leugnen die Macht. Ob sie in der Kirche sind oder außerhalb der Kirche, ist eigentlich egal. Paulus sagt: Mach sie als Pastor nicht zu deinen Kampfgefährten.

Und ich denke heute daran, weil wir nicht nur das Problem haben, was wir früher weltliche Menschen in der Kirche nannten, manchmal Menschen mit bemerkenswerten unheiligen Leben, und doch finden wir sie in der Kirche, und sie suchen keine Hilfe. Sie suchen nach Bestätigung. Aber wir finden auch Bewegungen außerhalb der Kirche, die der Kirche vorwerfen, ihre Arbeit nicht zu erfüllen, also werden sie die Arbeit der Kirche besser machen, als die Kirche es könnte.

Ich denke an einen Aufkleber, bei dem wir heute kaum noch Aufkleber sehen, aber früher gab es einen Aufkleber namens Deed Before Creed. Und das bedeutete zu sagen: Ich werde nicht in einer Kirche stehen und Dinge sagen, an die ich glaube. Wichtig ist, rauszugehen und die Welt zu verändern.

Und ich unterrichte in einem presbyterianischen Seminar, und wenn Sie ein Wissenschaftler für Konfessionen sind, wissen Sie, dass Presbyterianer Teil eines Erbes namens Reformiertes Erbe sind, und das reformierte Erbe ist bekannt für eine Sicht auf die Kirche, in der die Kirche nicht aus der Welt herauskommen, sondern die Welt verändern will. Wir wollen das Reich Gottes, die Souveränität Gottes, die Erlösung Gottes auf jede Ecke, jeden Quadratzentimeter der Welt ausdehnen. Ich denke, das ist eine edle Philosophie.

Aber das Problem ist, dass es die Gefahr gibt, sich so viel zu identifizieren, weil man nicht ändern kann, womit man keine Verbindung hat. Um sich zu engagieren, musst du Kontakt aufnehmen. Wieder musste Jesus Kontakt zu Sündern aufnehmen, ließ sich aber nicht von ihnen täuschen oder von all seinen Gegnern überzeugen, die ihn täuschen wollten.

Du sagst nie, du weißt etwas, du hast einen Punkt. Ich werde mein Drehbuch ein bisschen ändern. Er wusste, was aufrechterhalten werden musste, und er tat es.

Das tun wir nicht immer, also brauchen wir diese Vorsicht. Außerdem kannst du das hier lesen, das nennt man eine Lasterliste, und in der antiken Literatur gibt es viele Autoren, die diese Listen geschrieben haben. Man kann sie benutzen, um sich irgendwie darüber zu ärgern, wie schlecht die Menschen sind, aber man sollte das diagnostisch lesen und sagen, wie die Jünger beim Letzten Abendmahl: Herr, ist es ich? Denn ich sehe mich hier und da wenigstens.

Und wahrscheinlich kann Gott mich bei all diesen Dingen sehen. Deshalb müssen wir diese als Werkzeuge nutzen, um über unsere Wege nachzudenken und ehrlich zu sein, wie verleumderisch. Haben wir in letzter Zeit etwas Verleumderisches über

jemanden gesagt? Verleumdung ist eine der häufigsten Sünden im Dienst, weil man im Dienst mit Menschen umgehen muss, und wenn man ein Team hat, muss man über Menschen sprechen, und es ist sehr, sehr leicht, in Charaktermord, Spekulationen über Motive und das Sagen von gemeinen Dingen abzurutschen, weil wir diese Person nicht mögen.

Es ist wirklich schwer, Heiligkeit in seiner Haltung und Sprache zu bewahren, wenn man mit den Problemen der Menschen zu kämpfen hat, denn unsere Selbstgerechtigkeit lässt uns besser fühlen, und wir fühlen uns teilweise besser, wenn wir andere runtermachen. Das ist nur ein Beispiel. Wir könnten fünf oder zehn Minuten über all diese Themen sprechen und wie anfällig wir alle dafür sind.

Zweitens, durch Gottes Gnade und treue pastorale Führung, weise pastorale Führung, den hinterhältigen Verrat werden Jannes und Jambres hinterhältige, hinterhältige und hinterhältige Menschen sein. Der hinterhältige Verrat von Evangeliumsbeifürwortern und Ausbeutern kann aufgedeckt und neutralisiert werden und hat nichts mit solchen Menschen zu tun. Du kannst Timothy als falsche Gottesfürchtigkeit identifizieren.

Es mag etwas Unterscheidungsvermögen erfordern, aber besonders mit der Erfahrung, die wir lernen. Wir lernen, und das bedeutet nicht, dass wir im Gegenzug gemein werden. Er hat bereits gesagt, so wendet man sich an Menschen, die Gegner des Evangeliums sind, und es muss eine Trennung geben, mit solchen Menschen nichts zu tun haben.

Andererseits gibt es hier einen positiven Dienst, der ihre Wirkung aufdeckt und neutralisiert. Und ich glaube, ich sage nicht viel mehr zum Rest, außer dass ich eines zu 3:6 bis 9 sagen möchte, weil es impliziert, es ist eine Art euphemistische Sprache, dass sie dazu gedacht waren, sich in Häuser zu verwandeln und Kontrolle über leichtgläubige Frauen zu gewinnen, und dann bekommen wir hier böse Wünsche. Es impliziert praktisch etwas wie Ehebruch oder irgendeine Art von illegalen Aktivitäten.

Und wir wären nicht ehrlich über unsere kulturelle Situation, wenn wir nicht um Gottes willen des Weltchristentums rufen würden, denn 60 % des weltweiten Christentums sind zahlenmäßig katholisch, und Katholiken auf der ganzen Welt sollten wissen, wie viel sexuelle Sünde im Priestertum nachgewiesen hat. Ich sage das nicht mit Freude, ich sage nur, dass es in den Augen Gottes etwas zutiefst, zutiefst Verwerfliches gibt, und wir sprechen nicht von tausend oder zwei, sondern von Zehntausenden von Pastoren, von Priestern, in den letzten Generationen weltweit, in der weltweit dominantesten bekennenden christlichen Religion. Ich bin kein Katholik, und ich fürchte die Lehre des Katholizismus, weil ich nicht glaube, dass sie im Großen und Ganzen der Bibel treu ist.

Ich sage nicht, dass es keine katholischen Christen gibt, ich sage nur, dass es viele in der katholischen Kirche gibt, die das Evangelium nicht hören, und es ist in vielen Teilen der Welt ein öffentlicher Skandal, der vom Vatikan anerkannt wurde, dass wir dieses Problem von Priestern haben, die sich auf eine Weise mit Jungen oder Frauen einlassen, die es nicht sein sollten. Aber es ist auch in protestantischen Kirchen ein Problem. Das ist ein Problem in liberalen Kirchen, und es ist ein Problem in konservativen Kirchen.

Wenn du sehr lange im Dienst bist, wirst du auf solche Situationen stoßen. Du wirst in einer Kirche sein und merken, dass es in dieser Kirche eine Geschichte gibt. Es gab einen Kirchenarbeiter, der mit jemandem geschlafen hat, mit dem er nicht hätte schlafen sollen.

Manchmal ist es extrem, manchmal mehrere Frauen, die Affären mit derselben oder mit verschiedenen Gemeindemitgliedern hatten. Das klingt also etwas vage und fremd, und dann haben wir Moses, und wir haben diese Art von mythologischen Jannes und Jambres, und vieles ist hier verschwommen, aber das ist für uns sehr, sehr grafisch, und wir leben in einer sehr sinnlichen Kultur, in der selbst wenn Menschen körperlich treu sind, Du hast das ganze Problem des Internets und das Problem der Pornosucht bei Menschen, die viel Zeit haben, im Internet zu sein, und das würde viele Kirchenmitarbeiter einschließen, und sie verrotten ihr Herz und zerstören ihren Charakter durch sexuelle Sünde in Abwesenheit. Es ist nur virtuell.

Aber Gott kennt das Herz, und wahrscheinlich ist zumindest in vielen Teilen des Westens die Machtlosigkeit des Predigers und die Leere der Vorbereitung auf die Predigt vor allem auf die Dünnhheit von Seele und Herz zurückzuführen, die durch die Verderbnis dessen, was Menschen online sehen, verursacht wird. Allein nach dem, was ich gelesen habe, und dem, was ich selbst über Seminarstudenten weiß, ist das ein enormes Problem, das den Charakter von Menschen schwächt, die Gottesfürchtigkeit bekennen. Sie mögen Seminaristen sein, oder Pastoren, oder Seminarprofessoren, aber sie können dieser Sucht nicht entkommen.

Sie leugnen die Macht, die Jesus von den Toten auferweckt hat. Die Auferstehung Jesu von den Toten, aber ich kann mit Pornografie nicht aufhören. Da stimmt etwas nicht.

Das sind also sehr, sehr kraftvolle Worte für eine Kirche, und die virtuelle Welt ist überall. Ich meine, man kann an Orte gehen, die keinen Strom haben, aber selbst Orte ohne Strom haben viele Solarkollektoren, und sie haben trotzdem Strom, auch wenn sie keine Übertragungsleitungen haben. Und was ich sagen will, ist, dass die Dekadenz, die wir mit dem Westen verbinden, tatsächlich die Dekadenz der gesamten Menschheit ist.

Der Missbrauch von Jungen in Afghanistan und anderen muslimischen Ländern ist Realität, und das liegt nicht an dem Islam an sich, sondern an Adam und Eva und der Sünde, und die Form, die Korruption bei Männern und Frauen annimmt, ist der Ausdruck von Wünschen in falsche Richtungen. Und wenn man von Männern und Frauen spricht, ist offensichtlich, wohin das führt. Es ging also alles darum, mit falschen Lehrern und falschen Lehren umzugehen.

Wir kommen nun zum letzten Antrag an Timotheus, der in Kapitel 3, Vers 10 beginnt. Und ich denke, wir haben Zeit, es zu beenden und diese Vorlesung trotzdem in einer überschaubaren Länge zu halten. Du hingegen – und das ist eindeutig.

Er benutzt das persönliche Pronomen selten. Er muss es nicht, denn im Griechischen enthielt das Verb das Pronomen. Aber manchmal sagt er tatsächlich sigma, upsilon, su.

Aber du kennst meine Lehre, meine Lebensweise, meinen Zweck, meinen Glauben, meine Geduld, Liebe, Ausdauer und Verfolgungen. Ich bin so froh, dass sie es nicht gemacht haben. Leiden.

Er schüttet einfach Assoziationen mit seinem Leben aus wegen des Evangeliums. Und was er hier sagen wird, ist, dass das Evangelium für mich Tag und Nacht einen Unterschied gemacht hat. So schmerzhaft es auch war, ich liebte, was es verursachte.

Die Dinge, die mir in Antiochia, Ikonium und Lystra widerfuhren, die Verfolgungen, die ich ertragen musste. Das ist besonders bemerkenswert, weil all diese Orte, die er erwähnt hat, Orte sind, an denen Timothy aufgewachsen ist. Also, Timothy war, soweit wir wissen, ein Junge in Lystra.

Und Antiochia, das ist pisidisches Antiochia, das ist nicht das Antiochia in Syrien, die Hauptstadt der römischen Provinz, die Jerusalem, Judäa, Samaria und die Dekapolis und all diese Gebiete überwachte. In der Antike gab es etwa ein Dutzend Antiochien. Das ist also Antiochia in Pisidien, und Antiochia war wie ein Eingang zur römischen Provinz Galatien.

Und Ikonium und Lystra lagen in dieser römischen Provinz Galatien. Und dort dienten Paulus und Barnabas auf der ersten Missionsreise. Und du erinnerst dich, dass Paulus und Barnabas auf dieser ersten Missionsreise in Apostelgeschichte 13 und 14 einige Jahre lang dienten.

Aber je mehr sie dienten, desto mehr gingen sie in Synagogen, predigten Jesus und bekamen eine ziemlich gute Anhängerschaft. Doch je mehr sie dienten, desto mehr stellte sich die jüdische Opposition gegen sie. Und schließlich steinigten sie Paul und ließen ihn für tot zurück.

Sie haben ihn aus der Stadt gezerzt, mit Steinen beworben und gesagt: Wir haben ihn getötet. Und vielleicht haben sie es getan. Wir wissen aus der Sprache nicht, ob er wiederauferstanden wurde oder nicht.

Aber er war so gut wie tot. Und der Herr, sagt er, hat mich vor allen gerettet. Im vorherigen Abschnitt hat er über all die schlechten Dinge gesprochen, die in der Welt passiert sind.

Aber jetzt spricht er vom Unterricht. Es ist eine Lehre, die ihn von einem Gotteslästerer, einem gewalttätigen Menschen und einem Mörder verändert hat. Er war genau wie die Leute, von denen er gerade sagte, sie haben nichts mit diesen Leuten zu tun.

Jetzt dreht er sich um und sagt, es gibt eine Botschaft, die Menschen so verändert, dass sie ein Leben führen können, das Gott verherrlicht, und ich stelle A. Und dann erweitert er es in Vers 12. Tatsächlich werden alle, und die griechische Sprache ist mehr, jeder, der gottesfürchtig in Christus Jesus leben möchte, verfolgt. Und die NIV erweitert das ein wenig.

Jeder, der ein gottesfürchtiges Leben in Christus Jesus führen will, wird verfolgt werden. Andererseits werden Übeltäter und Betrüger von schlecht zu schlimmer. Menschen, die Böses tun, und Menschen, die vorgeben, Christen zu sein oder gottgefällig zu sein, es aber nicht sind, werden von schlecht zu schlimmer, indem sie täuschen und getäuscht werden.

Aber was dich betrifft, hier ist Timothy dazwischen. Er kann die Form der Gottesfürchtigkeit ohne ihre Macht sehen. Er kann sehen, wie die Übeltäter und Betrüger von schlecht zu schlimmer werden.

Er kann die Betrüger und die Getäuschten sehen. Und dann kann er Paul sehen. Dann kann er Christus sehen, der Paulus aufrechterhielt.

Und er muss eine ständige Entscheidung treffen, auf welcher Seite des Zauns ich stehen möchte? Und Paulus sagt: Was dich betrifft, was dich irgendwie zu 3,10 zurückführt, du allerdings, aber was dich betrifft, Vers 14, und setzt das fort, was du gelernt hast und von dem du überzeugt geworden bist. Weil du diejenigen kennst, von denen du es gelernt hast. Sie waren Teil einer ehrwürdigen Tradition, die bis zu Gott zurückreicht, Abraham zu rufen und Gott Bündnisse an David zu machen.

Du weißt, von wem du sie gelernt hast und wie du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, die dich durch den Glauben an Christus Jesus weise machen können, um das Heil zu finden. Du weißt schon, dieses Wort der Tora, dieses Wort der Propheten, dieses Wort der Psalmen, wie es gesungen, wie es ausgelegt, wie es in der Synagoge gebetet wurde, wie es während der Mahlzeiten und der Rituale der

alttestamentlichen Haushalte gebetet wurde, Gott ließ sich nicht ohne Zeugen zurück, und es gab ein Überbleibsel unter dem Volk Gottes, noch bevor Jesus kam. Sie warteten auf den Trost Israels.

Sie warteten auf die Erfüllung von Gottes Verheißungen, und er, Timotheus, hatte den Segen, in einem solchen Haushalt zu sein. Und so wurde er von Säuglingsalter an mit diesen erlösenden Wahrheiten vermittelt, die dich durch den Glauben an Christus Jesus weise für das Heil machen konnten. Sie hatten Christus Jesus erst auf der ersten Missionsreise.

Aber sie hatten Gottes Versprechen, das in Christus Jesus erfüllt werden sollte, und das war genauso gut. Ihre Seelen waren ebenso gerettet. Und Timothy gehört zu dieser wunderbaren Übergangsgeneration, zusammen mit seiner Mutter und seiner Großmutter.

Sie waren fromme Juden, die auf Gottes Versprechen warteten. Christen konnten sagen, sie seien gerettet worden. Sie wurden gerettet.

Sie hatten Herzen, die, wie die Psalmen sagen, mir ein reines Herz erschaffen haben, o Gott. Sie hatten die Reinigung des Versprechens Gottes, und ich glaube an den Geist Gottes. Aber jetzt ist Christus gekommen, und so kann man auf Christi rettenden Dienst und seine Himmelfahrt zurückblicken, und Paulus denkt über die Kraft der Schrift nach – und sind wir nicht froh, dass das in der Bibel steht?

Es wäre allein durch die Folge aus dem, was wir über die Bibel sehen, wahr. Aber das ist eine sehr explizite Aussage über die Inspiration der Schrift. Inspiration kommt von dem Wort Gott-geatmet, was eigentlich nicht inspiriert bedeutet.

Es bedeutet, von Gott ausgeatmet oder von Gott ausgeatmet. Aber besonders in der lateinischen Tradition ist "inspirieren" ein lateinisches Wort. Dieses Wort ist in die englische Sprache gelangt, und das ist okay.

Aber es ist nicht so explizit wie dieses Bild eines Gottes, der verständlich zu Menschen spricht und sein Wort ausatmet. Könnte nicht organischer sein, könnte nicht stärker mit dem Gott verbunden sein, der es gibt. Und es heißt sicherlich nicht, dass es inspirierte Menschen gab.

Es heißt, dass die Worte auf der Seite von Gott ausgehaucht wurden. Und das gilt für die gesamte Schrift, manche Leute wollen sie interpretieren. Jede Schriftstelle, die von Gott inspiriert ist, wird ausgeatmet.

Nein. Die gesamte Schrift hat den Status, Gottes angeschriebenes, ausgeatmetes Wort zu sein, und sie ist nützlich zum Lehren, zur Korrektur, zur Korrektur. Es gibt kein und auf Griechisch für Erziehung und Rechtschaffenheit.

Yit hat eine Art vierfachen Nutzen. Ich denke nicht, dass es umfassend ist, aber es ist auf jeden Fall repräsentativ und reichhaltig. Damit mit dem Ergebnis, dass der Diener Gottes, ihr Mädchen übersetzt, dass der Mann Gottes für jedes gute Werk vollständig ausgerüstet ist.

Ich neige dazu, es als Mann Gottes übersetzen zu wollen, weil ich denke, dass er möchte, dass Timotheus auf sich selbst zutrifft, und er hat ihn am Ende von 1. Timotheus bereits als Mann Gottes bezeichnet. Aber die NIV möchte nicht, dass es so geschlechtsspezifisch klingt, und sicherlich kann das Wort dort auch Person Gottes bedeuten. Sie übersetzen also Diener statt Mensch oder Mensch.

Damit der Diener Gottes für jedes gute Werk vollkommen ausgerüstet ist. Wir sehen zunächst apostolische Treue durch Gottes Gnade und Rettung, der dem Tempel dient, für alle zukünftigen Jünger, besonders für Führer wie Timotheus. Ich möchte sagen, dass Paulus in den Versen 10-11 nicht angibt.

Paulus erinnert Timotheus daran, was Gott ihm gebracht hat, denn Gott wird Timotheus durch manche Dinge führen müssen und Paulus wird nicht da sein, um ihn zu ermutigen oder für ihn zu behindern. Deshalb ist es wichtig, dass Timothy, so schmerzhaft das auch war, daran zurückdenkt. Und beachten Sie, dass Paulus nicht sagt, dass Christus am Kreuz gestorben ist und ich all das durchgemacht habe und einige zum Sterben übrig gelassen habe.

Aber jetzt erlöst uns Jesus in der Kirche davon. Was er sagt, ist: Jeder, der den Wunsch hat, gottgefällig in Christus Jesus zu leben, wird seinen Tag des Leids haben. Du wirst deinen Tag der Ablehnung haben.

Vielleicht hast du deinen Tag der Verhaftung. Vielleicht hast du deinen Tag, deine Jahreszeit, wer weiß? Wer weiß? Fragen Sie Pastoren auf der ganzen Welt, die gerade im Gefängnis sind oder nicht. Als ich in einem Land war und die Sicherheitskräfte hart vorgingen, haben sie meinen Übersetzer verhaftet.

Und sie war einfach ein gottesfürchtiges Kirchenmitglied. Aber 40 Tage lang wusste niemand, wo sie war. Und es war sehr, sehr düster.

Sie hat nur übersetzt, damit die Leute meine Vorlesungen in dieser Sprache verstehen können. Aber Gott hat sie durchgebracht. Wir lesen 10 und 11, und es gibt etwas, das wir uns merken müssen, und tatsächlich ist das ein Faktor im gesamten apostolischen Zeugnis, aber wir wissen etwas, wir benennen es, wofür sie keinen Namen hatten, und nennen es PTBS.

Posttraumatische Belastungsstörung. Ich denke, Gottes Gnade wirkte so kraftvoll in Paulus' Leben, dass ich kaum Anzeichen sehe, dass er ein gestörter Mensch war.

Aber Menschen, die Dinge wie Paul durchgemacht haben, sind emotional und psychologisch betroffen.

Und es kann sie verdrehen und verformen, aber es kann auch eine Quelle sehr tiefer Weisheit und sehr tiefgründiger Authentizität sein. Paul war kein Verrückter. Und genauso wie wir das Entlassen nicht romantisieren sollten, sollten wir die Verfolgungen und das Leiden von irgendjemandem nicht romantisieren, nur weil sie traumatisch sind.

Und durch die Gnade Gottes könnten wir sie überleben und einen weiteren Tag kämpfen können, und vielleicht sind wir in mancher Hinsicht bessere Menschen für sie, aber wir werden diese Narben tragen. Und ich war mit Menschen umgeben, die gefoltert wurden, und das sind sehr gottesfürchtige Menschen und sehr produktiv im Reich Gottes, aber da ist eine Dunkelheit, der Gottes Gnade dient, aber es ist extrem schmerzhaft. Und es setzt sie der Gefahr einer ähnlichen Unbeweglichkeitslähmung aus.

Wenn sie sich in den Zustand ziehen ließen, in dem sie sich befanden, als sie gefoltert wurden. Ich kenne einen Fall, in dem ich mich um eine Situation gekümmert habe, bei der ein Mann in die Augen ging, das eine in die andere Richtung und das andere, und man konnte erkennen, dass etwas nicht stimmte, und manchmal stand er in unseren Konferenzen einfach auf und fing an zu schreien. Anfangs hatte ich große Angst, aber die Leute zogen ihn einfach herunter, legten ihren Arm um ihn und sprachen mit ihm.

Schließlich, nach ein paar Tagen, sagte ich: Weißt du, was mit dieser Person nicht stimmt? Nun, sie haben ihn schwer gefoltert und er war nie wieder richtig. Wenn man die dritte Passage im 2. Korinther oder 3. Korinther liest, gibt es etwa 2. Korinther 11, etwa in Vers 36, in Kapitel 12 sieht man, dass Paulus dreimal geschlagen wurde, zum Beispiel 39 Peitschenhiebe. Er wurde gesteinigt und zum Sterben zurückgelassen.

Er hat viel durchgemacht und war treu während dieser Zeiten. Gott hat ihn durch diese Dinge geführt, nicht ohne einen Preis – emotional und psychologisch. Aber ich sage das, weil es uns herausfordert, das ernst zu nehmen.

Erstens, weil wir in eine Zone eintreten, in der ständig viele Christen getötet werden, und wenn du das hörst, bist du vielleicht in einer Gegend der Welt, in der Christen verhaftet und getötet werden, und wir müssen dringend die volle Wirkung dieses Zeugnisses, das Gott uns hindurchführen kann, wiedererlangen – und es nicht romantisieren, sondern anerkennen, wie schrecklich es ist, das zu ertragen und anzuerkennen wir brauchen Gottes Gnade für Mut. Wir brauchen Gottes Gnade, um weiterhin bereit zu sein, die Entscheidungen zu treffen, von denen wir befürchten,

dass sie uns in eine Konfrontation mit den Autoritäten führen. Es wird für uns nicht angenehm sein, aber wir merken, dass wir keine Wahl haben.

Unser Herr führt uns und wir sehen es kommen. Wir wollen nicht dorthin gelangen, aber wenn doch, helfe Gott uns, bereit zu sein. Wir wollen Jesu Namen nicht beschämen, indem wir ihn verleugnen, weil wir Angst vor Schmerz oder Leid haben.

Ich denke, er legt das dar, und ich denke, es ist für Timothy explizit anschaulich, besonders wenn Timothy ein Kind in dieser Gegend war und davon gehört hat, und vielleicht wissen wir es nicht. Er sagt, du wüsstest alles über meine Lehren und meine Verfolgungen und die Dinge, die mir in deiner Gegend widerfahren. Vielleicht seine Mutter, seine Großmutter, vielleicht Timothy – sie haben gesehen, wie er stoned war.

Aber ich finde, das ist grafisch und ich denke, es ist eine Vorlage für alle zukünftigen Jünger, besonders wenn es um Vers 12 geht, denn alle Christen können irgendeine Form und ein Maß an Widerstand erwarten, das es verdient, irgendwann in ihrem christlichen Weg als Verfolgung bezeichnet zu werden. Und in manchen Berufungen und in manchen Situationen kann das häufig sein, chronisch und schwerwiegend. Es kann tödlich sein.

Währenddessen könnten Bösewichte gedeihen. Die Leute, die Christen verraten, die Christen in manchen Ländern, in denen Christen heimlich treffen, verpetzt haben, und dann Informanten suchen immer nach Gelegenheiten, diese Leute zu finden, denn wenn sie sie melden, werden sie belohnt. Es scheint nicht fair zu sein, aber so ist es nun mal.

Schließlich haben die Schriften, die wir sowohl als Altes als auch als Neues Testament kennen, lange Zeit die Gedanken und das Leben der Gläubigen Gottes geleitet. Es ist irgendwie bemerkenswert, wenn man die moderne Welt betrachtet und die Verachtung, die wir manchmal in der Kirche selbst gegenüber der Schrift finden – die Teile der Schrift, die der Kirche nicht gefallen, hört man nie davon. Oder sie ändern es.

Ich habe ein Buch namens Bibel, aber es wurde von etwas wie dem Committee for Biblical Equality oder so übersetzt. Und es ist eine Gruppe von Katholiken, die die Ordination von Schwulen und Frauen bejahen, und sie haben die ganze Bibel übersetzt, aber das Wort Herr kommt dort nicht vor. Es ist eine Bibel, in der die Wörter nicht vorhanden sind, sie sind alle politisch korrekte Wörter.

Jesus ist also nicht mehr der Sohn Gottes, und es gibt einfach viele Dinge. Er ist nicht mehr Lord, er ist etwas anderes. Die Bibel wird in der modernen Welt in der Kirche entwertet, aber für Paulus ist sie die Lebensader für treuen Dienst.

Timotheus sollte in diesem Erbe einer hohen Wertschätzung von Gottes geschriebenem Wort fortsetzen. Seit der Kindheit kennst du die Schrift. Sie kann dich durch den Glauben an Christus Jesus weise für das Heil machen.

Deshalb sind die Schriften im besten Fall Woche für Woche so wertvoll und geschätzt in der Kirche. Es ist keine ausgestorbene Tradition. Du weißt, dass es kein Mangel an Kreativität ist.

Es geht nicht darum, warum wir uns nichts anderes überlegen können? Das ist keine zufällige Aktivität, an der die Kirche irgendwie hängen geblieben ist. Es ist wie Petrus, der Jesus in Johannes Kapitel 6 sagt, als Jesus sagt: Wirst du mich auch verlassen? Und Petrus sagt: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast die Worte des ewigen Lebens. Und es gibt keine andere Quelle für das Heil der Menschen.

Ob wir nun über den Anfang sprechen oder Woche für Woche – wir alle brauchen eine frische Gemeinschaft mit Gott durch sein Wort. Und wir brauchen Timothys, der tief gelehrt, tief berufen und begabt ist, unsere Diener zu sein, denn wir sind nicht alle berufen und begabt, Diener des Wortes zu sein. Wir sind alle berufen und begabt, Jünger zu sein.

Aber Gott hat eine Oikonomia. Er hat dafür eine Struktur, und in dieser Struktur brauchen wir Hirten für unsere Seelen. Und wir brauchen Lehrer für unseren Kopf, unser Herz und unser Leben.

Und das sind unsere Pastoren. Und ihr Hauptwerkzeug ist die heilige Schrift. Es ist von Gott geatmet und profitabel.

Es ist nützlich. Es ist zum Lehren, zur Rüge. Wir werden Dinge hören, die uns nicht gefallen.

Das ist eher negativ zur Korrektur. Das ist schmerzhaft, aber positiv. Wir werden korrigiert.

Und dann das Training. Und dieses Training ist ein Wort für Kinderdisziplin. Oder wir könnten sagen, wie beim Training eines Deutschen Schäferhundes.

Er wird geschickt im Hören und im Handeln. Ausbildung zur Rechtschaffenheit, damit der Mann Gottes oder die Frau Gottes, der Diener Gottes, für jedes gute Werk voll ausgerüstet sein kann. Und wissen Sie, in diesen beiden Versen haben wir sozusagen den heiligen Gral der christlichen Jüngerschaft.

Was ist das Ziel der christlichen Jüngerschaft? Das Ziel der christlichen Jüngerschaft ist es, in Gemeinschaft mit Gott zu sein, sodass wir durch das Wort Gottes voll ausgestattet sind. Nicht nur ausgerüstet, sondern voll ausgestattet – nicht nur für

eine gute Tat ab und zu, sondern für jedes gute Werk, das Gott uns stellt. Und manchmal kann die Liste sehr beeindruckend sein.

Aber durch die Schrift, die uns dient, natürlich vom Heiligen Geist, aber auch von Dienern Gottes wie Timotheus, können wir angemessen sein. Wir können für diese guten Taten voll ausgestattet sein. Und das ist eine sehr hohe und starke Note, mit der 2. Timotheus Kapitel 3 endet.

Dies ist Dr. Robert W. Yarbrough in seiner Lehre über die Pastoralbriefe, die apostolische Unterweisung für pastorale Leiter und ihre Nachfolger. Sitzung 10, 2. Timotheus 2,22-3,17.